



Stellungnahme Studiengebühren

Die katholischen Schülerinnen- und Schülerverbände J-GCL und KSJ blicken mit großer Sorge auf das angestrebte Vergabeprocédere für die Befreiung von Studiengebühren durch die bayerischen Universitäten für ehrenamtlich Engagierte.

Ehrenamtlich Engagierte sollen nach aktuellen Planungen die Möglichkeit erhalten, von Studiengebühren befreit zu werden. Prinzipiell begrüßen wir diese Möglichkeit, sehen wir doch das große Problem, dass viele Ehrenamtliche gezwungen sein werden, zur Finanzierung ihrer Studiengebühren zu arbeiten - Zeit, die für ehrenamtliches Engagement dann fehlen wird. Gerade Studentinnen und Studenten übernehmen aber oft leitende Funktionen, die wesentlich sind für das Funktionieren von ehrenamtlich organisierter Jugendarbeit, und machen damit ehrenamtliches Engagement von Kindern und Jugendlichen erst möglich bzw. qualifizieren dieses.

Es ist geplant, dass die Studiengebühren größtenteils an den Universitäten verbleiben und dort in den Ausbau der Lehre investiert werden. Studiengebühren stellen daher für die Universitäten zusätzliche Einnahmen dar, auf die diese nur ungern verzichten werden. Mehrere Universitäten haben bereits angekündigt, von der Möglichkeit der Befreiung von Studiengebühren kaum Gebrauch machen zu wollen. Unserer Einschätzung nach droht die Befreiung von Studiengebühren für Ehrenamtliche daher zur theoretischen Option zu werden. Um dem entgegen zu wirken, fordern wir deshalb eine **landeszentrale** Entscheidung über die Befreiung von Studiengebühren für Ehrenamtliche. Nur so wird die Befreiung von Studiengebühren für die Ehrenamtlichen in der Jugendarbeit zur ernsthaft planbaren Perspektive. Bei der Erstellung von Entscheidungskriterien für die Befreiung fordern wir die Einbeziehung der Jugendarbeit ein. Eine Entscheidung an den Universitäten selbst bedroht das Engagement von jungen Erwachsenen und macht die Vergabe der „Freiplätze“ zum Instrument der Haushaltsbewirtschaftung der Universitäten: Entscheidend ist dann nicht die Frage „Wer verdient sich den Erlass durch ihr/sein Engagement?“, sondern die Frage „Wie viel Einnahmenverlust wollen wir uns leisten?“.

Wir fordern Wissenschaftsminister Dr. Goppel und die Vertreterinnen und Vertreter der Landtagsfraktionen auf, durch ihren Einsatz auf eine dahingehende Veränderung des Vergabeprocédere hinzuwirken.

beschlossen von der Landesleitung der LAG J-GCL und KSJ Bayern am 19.6.2006